



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

CV. Herzog Otto von Braunschweig, dem die Stadt Stendal für seine  
Lebzeiten gehuldigt hat, bestätigt ihr ihre Rechte und Freiheiten, am 28.  
Januar 1324.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

brief is gescreuen vnde gegeben na der hert vses Heren dufint iar dreihundert iar vier vnd twintich iar, in der hilghen Hern dage sünthe Fabian vnde Sebastian dage, in vser Stat tu Stendal.

Nach dem Originale des Stend. Rathsarchives No. 53, worin die eingeschlossene Stelle fehlt, die man in Gercken's gleichfalls nach einem „Original“ gefertigten Abdrucke (Codex III, 317) vorfindet.

CV. Herzog Otto von Braunschweig, dem die Stadt Stendal für seine Lebzeiten geshuldigt hat, bestätigt ihr ihre Rechte und Freiheiten, am 28. Januar 1324.

In godes namen Amen: Van dher gnade goddes we Otte, hertoge to brunefwich, bekennen vnd don willick alle dhen, dhe dissen bref seen edher horen, dat we dorch truwe vser ghemenen borgere van Stendal vnd sunderliken dorch dhe huldunge, dhe se vns ghelouet vnd ghesworen hebben, bi vns to bliuende na dheme dodhe dher Edelen vorstinne Agnesen, vser leuen beddeghenoten, to vser lieue: So hebbe we mit gudeme willen vnd mit rade vser ratgeuer dhen vorbenomeden vser borgeren van Stendal, dhe nu sin vnd noch to komende sin, ghegeuen vnd bestedeget in dissen jegenwerdegen breuen alle dhe vryheit, alle dhe gnadhe, alle ere recht, alle ere len, alle ere erue, alle ere guden wonheit, alle ere eygen, geystlick vnd wertlick, vnd alle, dat se in rechter were hebben an velde, an marke, in dheme lande vnd in dher Stat. We stedegeu en ock alle redelike Stucke, dhe se bewisen mogen mit alden vnd mit nigen breuen, dhe en ghegeuen sint van dhen vorsten, dhe vor vns in dheme vorstendome to brandeborch ghewesen sin. Ock geue we vse vorbenomeden borgere vnd alle, dhe in dheme lande sin vnd ock dhe von butene to komende sin, vry alles vnrechten tolln vnd geleydes vp watere vnd vp dheme lande. Wi willen ock vnd gennen, dat se dhe Einighe halden, dhe se to samende hebben ghelouet vnd sworn mit dheme lande vnd mit dhen Steden in dher marke. We willen ock, dat jowelck man, he si ridder, knecht eder borgere, scal bede nemen, alle se dhe herfcap nimt. We ock gherichte hogeste eder sifeste vnd dhenest heuet in dheme lande, dhe scal sine vnderfaten mit dheme dheneste vnd gherichte to vnrechte nicht verderuen. We scolen ock breken alle vestene, dhe ghebuet sint in dat lant na dheme dodhe dhes Edelen vorsten, Marckgreuen Woldemares van brandeborch, mit rade vnd hulpe vser man vnd vser stede in dheme lande, wanne dit orloge ende heft, dat we nu hebben mit dheme bischope van Magdeborch, ane dhe Slot, dhe we hebben. We scolen ock laten riddere vnd knechte bi ereme rechte, borger bi ereme rechte vnd ghebure bi ereme rechte, alle et van alders heft ghestan. We scolen ock nemanne staden se to hindernde vnd beswerende an ereme lieue, an ereme gude, an eren luden, an ereme rechte mit jenegem vnrechte. Dhede dat Jeman, dhes scole we en recht richtere wessen. Worde ock jenich riddere edher jenich knape van jenegeme vser borger beclaget vme sculde vor vser lantrichtere, dhen we setten, vnd dhe clage vol richtet worde, also dat en pant ghedelet worde dheme clegere vnd dat pant gheweygeret worde; so scal de cleger dat vor vns bringhen vnd we scolen dhenne beden vser vogede edher vser ambachtmanne, dat he dat pant vtpande. Scege dhenne dhes nicht, so mach dhe clegere dhenne wol sulck Pant eruolgen mit sulckeme rechte, dar dhe Stat mede besat is, alle ere breue spreken, dat scal dhenne wedder vns nicht sin. Wanne ock dhe



lenware an vns komt, so scole we vfen vorbenomeden borgeren ere ersten len lenen ane allerley belcättinghe. Wunne me ock jenich roshus mit hulpe dhes landes vnd der Stede in dher marke, dat scole we breken vnd se scoelen vns vse kost vnde vfen scaden erlecken. To eyner openbaren bekantnisse alle diser dinghe hebbe we dissen bref ghegeuen vnd befegelet laten mit vsem Inghefegele. Dar hebbet ouer wesen vse trauen man vnd ridder geuehart van aluenfleue, guncelin, werner vnd boffe von bartenfleue, conrad van restorp, hinrick van bouenten, conrad von Osterborch, ludolf van hollege, albrecht van luderiz dhe jungher vnd thiderick, vse scriuer. Dit is ghesceen vnd disse bref is ghegeuen na dher bort goddes dusent vnd drehundert jar, in dheme vervndtwingesten jare, dhes achteden dages sancte Agneten dher heyligen Junckvrowen.

Nach dem Originale des Stendalschen Rathesarchives No. 56.

CVI. Die Herzogin Agnes von Braunschweig übergiebt dem Rathe zu Stendal für die Gewand-Schneidergilde 10 Pfd. in der Münze, am 13. November 1324.

Nos Dei gratia Agnes, Ducissa in Brunswic, recognoscimus, publice in his scriptis, quod nostris dilectis Consulibus in Stendal porreximus et presentibus porrigimus decem talenta in moneta eiusdem ciuitatis, que ad unionem pannicidarum, que vulgariter dicitur Wantniderghilde debent pertinere. Ad cuius evidentiam presentem litteram nostro Sigillo dedimus roboratam. Testes huius sunt Albertus de Aluenfleue, Guncelinus de Bartenfleue, Conradus de Osterborch, milites, et alii quam plures fide digni. Datum Tangermundis, Anno Domini MCCCXXIV, in die beati Briccii Episcopi et confessoris.

Hist. Sammlung Heft IV, 382. 383 — wo das Datum eigentlich in die beati Biceii lautet.

CVII. Herzog Otto von Braunschweig und dessen Gemahlin Agnes verleißen der Stadt Stendal die Zollhebung daselbst, am 12. April 1325.

In nomine Domini Amen. Otto, dei gratia Dux in Brunefwich, et Agnes, nostra conthoralis, ex eadem gratia ibidem Ducissa, omnibus presentem paginam visuris aut auditoris salutem in Domino sempiternam. Scimus quod instabilis est vita hominum super terram, et non est nisi quedam serenitas hyemalis, que nunc leta tristibus immiscet, nunc eciam letis tristia perconfundit et propter diuersos successus hominum perimuntur gesta fidelium; quare decet et expedit, ut fulcian- tur testibus et testimonio literarum. Hinc est, quod uniuersis cristiane fidei professoribus volumus esse notum, quod ciuitati nostre Stendal et burgenibus inibi commorantibus contulimus et in presentibus conferimus nostrum theloneum in jam dicta ciuitate Stendal iusto et vero titulo phee-